

Pilzberatung und Pilzaufklärung

Jahresbericht 2017

Jahresbericht zur Pilzberatung und Pilzaufklärung Mecklenburg-Vorpommern 2017



Pilz des Jahres 2017
Judasohr

Mecklenburg-Vorpommern ist das einzige Bundesland, das über eine gesetzliche Regelung verfügt, die Pilzberatung als Landesaufgabe im Rahmen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes definiert.

Im „Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst in M-V“ ist festgelegt:

„Der Öffentliche Gesundheitsdienst berät die Bevölkerung über die Essbarkeit von wildwachsenden Pilzen und wirkt bei der Aufklärung von Pilz- und sonstigen Pflanzenvergiftungen mit.“

Unterstützt wird diese Aufgabe durch die „Richtlinie zur Pilzberatung und zur Aufklärung von Pilzvergiftungen“ als Erlass des Sozialministeriums. Beide Regelungen sind 1994 in Kraft getreten.

Beratungstätigkeit in den Landkreisen und Städten

Die Anleitung und Koordination der ehrenamtlich tätigen Pilzberater erfolgen durch Dr. Oliver Duty, den Landespilzsachverständigen (LPS) als Beauftragten des Landesamtes für Gesundheit und Soziales M-V (LAGuS).

2017 waren im Land insgesamt 41 Pilzberater, davon drei leitende Berater, mit Vereinbarungen der örtlichen Gesundheits- bzw. Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter tätig.

Besondere Bedeutung kam den Beratern wieder in den Urlaubsregionen des Landes zu, welche die Pilzberatung und Aufklärung auch für zahlreiche Urlaubs- und Kurgäste durchführten. Im Vordergrund standen dabei Ausstellungen, Lehrwanderungen und Vorträge, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen.

Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts (68 Jahre) und zunehmender gesundheitlicher Probleme der Pilzberater wird es in den kommenden Jahren zu Einschränkungen bei der Durchführung der Pilzberatung in einigen Landkreisen kommen. Hier ist dringend Nachwuchs notwendig.

Während der ca. **3.500** durchgeführten Beratungen sind **165** stark giftige Pilze aussortiert worden. Darunter befanden sich **30 Grüne Knollenblätterpilze, 46 Pantherpilze, 9 Ziegelrote Risspilze, 13 Frühjahrsorcheln** und **67 Gifthäublinge**.

Von den weniger giftigen Arten wurden wieder zahlreiche Grünblättrige Schwefelköpfe und Kahle Kremplinge aus den Körben der Pilzsammler aussortiert. Besonders häufig war in diesem Jahr wieder der Karbolegerling, der zu zahlreichen Beratungen gebracht und von den Pilzberatern aussortiert wurde.

Pilzausstellungen, Lehrwanderungen, Vorträge

Ungebrochen ist das große Interesse an den Wanderungen und Vorträgen, die durch die Pilzberater durchgeführt werden. Aber auch Pilzausstellungen gehörten im vergangenen Jahr

wieder zur publikumswirksamen Aufklärungstätigkeit der Berater. Die größeren Pilzausstellungen, wie z. B. in Rostock, Schwerin, Wismar, Neubrandenburg, Greifswald und Stralsund, sowie mehrere in kleineren Orten der Landkreise fanden statt und zeigten ein starkes Interesse der Bevölkerung an diesem Thema. Für die Ausstellungen ist vom Landespilzsachverständigen ein Poster zum Pilz des Jahres, dem Judasohr, erstellt worden. Die fachliche Betreuung der Ausstellungen übernahmen wieder die örtlich tätigen Berater, die mit großem Engagement die Veranstaltungen gestalteten und mit hoher Sachkompetenz für Diskussionen und Anfragen zur Verfügung standen. Insgesamt kamen fast **16.500** Besucher in **fast 70** Ausstellungen.

In mehr als **80** Vorträgen wurden etwa **1.700** interessierten Zuhörern allgemeine und spezielle Kenntnisse zur Formenvielfalt, zur Essbarkeit/Giftigkeit, zum Naturschutz und zur Rolle der Pilze im Naturhaushalt vermittelt. Bei etwa **210** Pilzlehrwanderungen mit ca. **3.300** Teilnehmern sind praktische Themen zur Pilzkunde erklärt worden.

Öffentlichkeitsarbeit

Zahlreiche Beiträge in der regionalen Tagespresse sind von den Pilzberatern gestaltet worden. So erschienen im vergangenen Jahr mehr als 100 Artikel in Zeitungen und wissenschaftlichen Zeitschriften. Weiterhin waren Berater an 15 Radio- und fünf Fernsehbeiträgen, die regional und überregional publiziert wurden, beteiligt.

Pilzvergiftungen

Trotz der Tätigkeit der Pilzberater kann es immer zu Vergiftungen durch Pilze kommen. In diesem Jahr gab es insgesamt zwölf Vergiftungen mit 17 Betroffenen. Dabei gab es vier Vergiftungen mit Karbolegerlingen, die bei den sechs Betroffenen meist recht harmlos verliefen. Vier weitere schwache Vergiftungen wurden durch den Verzehr ungenügend erhitzter Speisepilze verursacht. Leider kam es auch wieder zu zwei schweren Vergiftungen mit dem Grünen Knollenblätterpilz, die zum Glück für die Betroffenen nach einigen Tagen auf der Intensivstation ohne schwerwiegende Langzeitschäden ausgegangen sind.

2017 gab es in unserem Land über **30 Anfragen** aus Kindergärten und anderen Einrichtungen über auf den Rasenflächen vorkommende Pilze, die von Kindern in den Mund genommen und teilweise verzehrt wurden. Glücklicherweise gab es hier keine Vergiftungen. Eine erste Beurteilung durch die Pilzberater ist für die Eltern oft eine große Erleichterung und erspart unnötige invasive Maßnahmen im Krankenhaus.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung von neuen Pilzberatern ist ein Schwerpunkt der Tätigkeit des LPS. 2017 wurde ein Pilzberaterlehrgang in Franzensberg mit 21 Interessenten durchgeführt. Neben der theoretischen Ausbildung über Grundlagen der Pilzbestimmung, Aufbau der Pilze und Vorstellung der wichtigsten Pilzgattungen wurde auf zwei Exkursionen die Bestimmung der Pilze geübt. Ein Teilnehmer der Weiterbildung hat dann auf der Pilzberatertagung erfolgreich seine Prüfung abgelegt. Ein weiterer Kandidat hat seine Prüfung bei der DGfM bestanden und wird im nächsten Jahr in Landkreis Mecklenburgische Seenplatte tätig werden.

Im Rahmen der Weiterbildung der Pilzberater sind jeweils eine Frühjahrstagung in Teterow und eine Herbsttagung in Neu Sammit organisiert worden. Sie dienen der Berichterstattung, Pilzbestimmung und Vorstellung aktueller und interessierender Probleme der Pilzkunde in Form von Vorträgen und Exkursionen.

Einschätzung des Pilzwachstums

Insgesamt war 2017 ein mäßiges Pilzjahr. Nach dem extrem schlechten Pilzjahr 2016 konnte es nur besser werden. Das Frühjahr begann recht erfolgversprechend mit zahlreichen Maipilzen und Morcheln. Es folgten dann recht zahlreich die Pfifferlinge, allerdings wurden durch den sehr regenreichen Sommer die hohen Erwartungen der Pilzfreunde nur bedingt erfüllt. Für die Pilzsammler gab es Steinpilze und Maronen nur unterdurchschnittlich. Im Herbst war dann doch ein recht gutes Pilzwachstum vorhanden, sodass die Sammler sich über volle Körbe freuen konnten.

Besondere Pilzfunde des Jahres

| Besondere Funde (Auswahl) | | | |
|---------------------------|----------------------------------|----------------|---------------|
| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Rote Liste M-V | Gewährsperson |
| Aureoboletus gentilis | Goldporiger Röhrling | | Duty |
| Squamanita odorata | Wohlriechender Schuppenwulstling | RL4 | Hruby |
| Phylloporus pelletieri | Europäisches Goldblatt | | Bonin |

Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gremien

- Beteiligung an Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Mykologie M-V
- Beteiligung an den Kartierungsarbeiten im DBU-Projekt

Enthält die Anlage 1

Rostock, den 31. 05. 2018



Dr. med. Oliver Duty
FA für Hygiene und Umweltmedizin / Landespilzsachverständiger
Umwelthygiene / Umweltmedizin
Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V
Gertrudenstraße 11
18057 Rostock
Tel.: 0381 / 49 55 338
Fax: 0381 / 49 55 310
e-mail: oliver.duty@lagus.mv-regierung.de

Anhang 1:

Pilzarbeit 2017 in Mecklenburg-Vorpommern

| Kreis/Stadt | NWM | LUP | SN | LRO | HRO | MSE | VR | VG | Summe |
|---------------------------------|----------------|---|-----------------------|----------------|---|----------------|----------------|----------------|-------|
| Träger | GA | GA | VA | VA | GA | VA | GA | VA | |
| Ltr.Beauftr. | | | | 1 | 1 | 1 | | | |
| Pilzberater | 2 | 5 | 2 | 4 | 4 | 5 | | 7 | |
| Beratungen | 211 | 694 | 240 | 129 | 576 | 625 | 599 | 466 | 3540 |
| Bestimmungen | 520 | 979 | 651 | 368 | 2361 | 1258 | 1946 | 1280 | 9363 |
| Vorträge | 10 | 5 | 3 | 14 | 2 | 5 | 0 | 47 | 86 |
| Teilnehmer | 120 | 134 | 34 | 220 | 60 | 135 | 0 | 1023 | 1726 |
| Wanderungen | 26 | 32 | 2 | 19 | 4 | 27 | 17 | 79 | 206 |
| Teilnehmer | 334 | 273 | 21 | 287 | 82 | 388 | 249 | 1650 | 3284 |
| Ausstellungen | 5 | 13 | 1 | 3 | 1 | 12 | 5 | 28 | 68 |
| Besucher | 800 | 5148 | 410 | 333 | 2361 | 3381 | 1370 | 2506 | 16309 |
| Veröffentlichungen | 45 | 5 | 4 | 14 | 4 | 25 | 15 | 17 | 129 |
| Presse | 43 | 5 | 4 | 12 | 2 | 17 | 14 | 10 | 107 |
| Rundfunk | 1 | 0 | 0 | 2 | 0 | 5 | | 7 | 15 |
| Fernsehen | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | 1 | | 5 |
| Internet | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | | | 2 |
| Giftpilze, stark giftige | 10 | 32 | 10 | 2 | 6 | 68 | 33 | 4 | 165 |
| Gr.Knollenblätterpilz | 3 | 8 | 3 | 2 | 1 | 6 | 3 | 4 | 30 |
| Kegelhüt. Knollenblätterpilz | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | 0 |
| Pantherpilz | 2 | 14 | 4 | 0 | 1 | 4 | 21 | | 46 |
| Frühjahrslorchel | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 5 | 5 | | 13 |
| Ziegelroter Risspilz | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 8 | | | 9 |
| Gifthäubling | 4 | 8 | 2 | 0 | 4 | 45 | 4 | | 67 |
| Echte Pilzverg. | 1 | 3 | 1 | 1 | 3 | 1 | 1 | 1 | 12 |
| Erkrankte | 2 | 4 | 2 | 1 | 4 | 1 | 1 | 2 | 17 |
| Todesfälle | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Erkr.-Ursache | Hallimasch | Kahler Krempling roh Grüner Knolli 3 | Karbolegerling roh | Karbolegerling | Perlspilz roh Hallimasch Spitzschup. Schirmpilz 2 | Karbolegerling | Rißpilz | Karbolegerling | |
| sonst.Geschehen | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 | 2 | 0 | 7 |
| Erkrankte | 1 | | | 1 | 2 | 2 | 2 | | 8 |
| Todesfälle | 0 | | | 0 | 0 | 0 | | | 0 |
| Erkr.-Ursache | unechte Pilzv. | | | unechte Pilzv. | unechte Pilzv. | unechte Pilzv. | unechte Pilzv. | | |

GA Gesundheitsamt, LA Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt